



Vila do Conde – im Hintergrund das mächtige Kloster Santa Clara

# Nördlich von Porto

## Vila do Conde

ca. 28.000 Einwohner

Die hübsche Kleinstadt liegt an der Mündung des Rio Ave in den Atlantik. Zum alten Ortskern sind es etwa 800 m landeinwärts, dort entdeckt man kleine Plätze und mittelalterlich anmutende Gassen. Der Sporthafen wird von einer originellen, weiß gekalkten Kapelle mit einer auffälligen Kuppel überragt (17. Jh.). Bis in die 1990er-Jahre waren hier noch etliche Schiffszimmerleute beschäftigt, heute erinnert nur noch das kleine Museu da Construção Naval im ehemaligen Zollhaus an die lange Bootsbauertradition von Vila do Conde. Im Wasser dümpelt eine kleine Caravelle, die Teil des Museums ist (Di-So 10–18 Uhr).

Der Fischer- und Handelshafen verlor bereits an Bedeutung, als im späten 18. Jh. die Flussmündung versandete.

Mitte des 20. Jh. erblühte die Textilindustrie, Tausende Menschen arbeiteten in den Betrieben. Die größte, Mindelo, war technisch führend, musste aber dennoch 1996 schließen. Noch im Dezember 2019 demonstrierten ehemalige Arbeiter für ausstehende Löhne, auf die sie nach dem Verkauf der Grundstücke noch Anspruch hätten.

### Sehenswertes

**Convento de Santa / Aqueduto de Santa Clara:** Der mächtige Bau aus dem 18 Jh. auf einem Hügel direkt neben dem Zentrum dominiert den Ort heute nur optisch. Früher war das Karmeliterinnenkloster eine Macht und legte sich sogar mit dem König an, wenn es um die Vereinnahmung von Zöllen ging. Gegründet wurde das Kloster 1318 von

Afonso Sanches, einem Sohn von König Dinis I., und seiner Frau Teresa Martins Telo. Das Paar ist in zwei reich verzierten Sarkophagen in der Klosterkirche begraben. Oberhalb des Klosters ist ein Anfang des 18. Jh. fertiggestellter, mächtiger Aquädukt zu sehen, der die Ordensgemeinschaft mit Wasser versorgte. Die insgesamt 999 gemauerten Bögen der 7 km langen Wasserleitung sind fast noch alle erhalten. Das Kloster selber ist nicht zu besichtigen.

**Igreja Matriz:** Die klobige Stadtkirche wurde Anfang des 16. Jh. als Wehrkirche errichtet. Ihr stark verwittertes manuelinisches Portal erinnert an die glorreichen Seefahrten der Nation. Der großzügige Marktplatz unterhalb der Kirche ist von einer niedrigen Häuserzeile umrahmt, in der Geschäfte und Cafés untergebracht sind. Jeden Don-

nerstag und Samstagvormittag herrscht auf dem Platz geschäftiges Markttreiben.

**Capela do Socorro:** In dieser auffälligen Kapelle mit Kuppel betete man für eine glückliche Heimfahrt der Seefahrer und Fischer. Gestiftet wurde sie 1599 von Gaspar Carneiro, der lange Seefahrten nach Asien unternahm.

**Centro de Memória:** Das historische Museum präsentiert seinen Gang durch die Geschichte leider nur mit Erläuterungen in Portugiesisch, dennoch sind die Fotos und die anderen Exponate einen Blick wert. Wer die Landessprache versteht, erfährt z. B., dass die Bevölkerung der französischen Besetzung während der Napoleonischen Kriege auch Positives abgewinnen konnte, weil die Franzosen die Säkularisierung der Klöster vorantrieben. Vila do Conde hatte damals schon lange Zeit unter der Knute des Karmelitinnenkloster gestanden.

■ Di–Fr 9–12 und 14–17 Uhr, Sa/So 10–18 Uhr. Eintritt 1,10 €. Largo de São Sebastião 9, ☎ 252-248468.

**Museu das Rendas de Bilros:** Das Museum widmet sich dem Klöppelhandwerk, das früher von den Frauen meist als Nebentätigkeit betrieben wurde.

■ Tägl. außer Mo 10–18 Uhr. Eintritt 1,10 €. Rua de São Bento 70, ☎ 252-248468.

## Baden

Der „Badeort“ von Vila do Conde liegt außerhalb an der Strandpromenade. Hier gibt es zwar noch kein Hotel, aber dafür genügend Apartmentbauten. Die Straße zur Flussmündung ist rechts von Feldern mit senkrecht im Boden versenkten Granitsteinen gesäumt. Auf daran befestigten Drähten wurde früher der eingesalzene Kabeljau zum Trocknen aufgehängt.

Nach Norden gibt es endlose Sandstrände, und nach Süden, auf der anderen Seite des Rio Ave, führen am Strand entlang Plankenwege und Strandpromenaden bis nach Matosinhos (ca. 18 km).



Arbeiter in Bronze



## Übernachten

- 2 Princesa do Ave
- 4 Do Brazão
- 5 Autor Guesthouse
- 8 Arvore

## Essen & Trinken

- 1 Praça Velha
- 3 Ramon
- 7 Cangalho

## Vila do Conde

## Praktische Infos

**Information Turismo**, Mo–Fr 9.30–12.30 und 14.30–18 Uhr. Rua 25 de Abril 103, ☎ 252-248473, [www.cm-viladoconde.com](http://www.cm-viladoconde.com). Eine weitere Anlaufstelle findet sich im Glaskasten am Fluss: Tägl. 9.30–13 und 14.30–18 Uhr, Rua Cais das Lavandeiras.

**Verbindungen Metro-Verbindungen** nach Porto und Póvoa de Varzim. Häufig **Busse** nach Viana do Castelo.

**Adressen/Telefonnummern Post** in der Rua Dr. António Andrade; **Polizei**, ☎ 252-640 710; **Hospital**, ☎ 252-647870; **Taxi**, ☎ 252-631933.

**Surfschule**, auch Stand-up-Paddling, ☎ 938-878972, [upandgo.surf.sup](http://upandgo.surf.sup) (facebook).

**Übernachten Do Brazão 4**, modernisierter Bau aus dem 16. Jh., Inneneinrichtung im alten Stil gehalten. DZ ca. 50–66 € je nach Saison. Dr. João Canavarro 14, ☎ 252-642016, [www.hotelbrazao.pt](http://www.hotelbrazao.pt).

**Princesa do Ave 2**, auf halbem Weg zwischen Ort und Strand. Schöne, saubere Zimmer inmitten eines Wohnviertels. DZ ca. 30–50 € je nach Saison. Av. Dr. António Sousa Pereira 261, ☎ 252-642065, [www.princesadoave.com](http://www.princesadoave.com).

**Autor Guesthouse 5**, Liebhaberprojekt, komplett entkerntes Altstadtthaus als Design-

## Nachtleben

6 Nacional



80 m





### Am riesigen Marktplatz

unterkunft. DZ mit Gemeinschaftsbad ca. 60 €, auch eigenes Bad und 4-Bett-Zimmer als Option. Mitten im Zentrum, trotzdem kein Straßenlärm, aber etwas hellhörige Zimmer. Rua do Lidador 225, ☎ 913-361588, www.ervadocehouse.pt.

**Camping Árvore 8**, 2 km südlich an der Küste. Der größte Teil des Platzes ist wegen der hohen Pinien schattig. Ca. 80 % des Areal sind allerdings durch Dauercamper mit „Vorgarten“ belegt. Ganzjährig geöffnet. Rua do Cabreiro, ☎ 252-633225, www.cnm.org.pt.

**Vila Chã**, 7 km südlich, direkt am Strand. Viel Schatten, Minimercado und Bar vorhanden. Rua do Sol 150, Vila Chã, ☎ 229-283163, www.campingvilacha.com.

**Essen & Trinken** An der Flusspromenade Cais das Lavandeiras qualmen vor einem halben Dutzend Restaurants die Holzkohlefeuer. Guten, frischen Fisch bekommt man dort immer auf den Teller.

**Cangalho 7**, als Beilage gibt es Arroz de Tomate, besonders lecker in der Kombination mit Pescada-Fischfilets. Montagmittags geschlossen. Cas das Lavandeiras 48, ☎ 912-835769.

**Ramon 3**, sehr gutes Restaurant, das Interieur ist auf die portugiesische Fußballleidenschaft abgestimmt. Hauptgericht um 16 €, halbe Portion ab 10 €. Tägl. außer Di. Rua 5 de Outubro 176, ☎ 252-631334.

**Praça Velha 1**, kleines, versteckt liegendes Lokal mit überschaubarer Speisekarte. Die leckere Spezialität des Hauses ist Raia Confitado em Azeite (gedünsteter Rochen), beim Ablösen der vielen Gräten ist etwas Geschick nötig. Als Beilage Süßkartoffelpüree. Montagabends geschlossen. Largo Antero de Quental 33.

**Kneipen & Cafés** An der Praça da Republica gibt es einige Lokale mit Außenbestuhlung und mit Blick zum Fluss. Mitten im Ort das Altherrencafe **Nacional 6**. Im ersten OG des Hauses, im **Barcearia** und im Hof daneben, geht es etwas jugendlicher zu.

## Póvoa de Varzim

ca. 30.000 Einwohner

Der größte Badeort nördlich von Porto lädt mit einer langen Strandpromenade zum Flanieren ein. Zentrum ist der Kreisverkehr am Hafen mit dem Spielkasino im neoklassischen Stil der 1930er-Jahre. Ruhiger geht es in der

hübschen Altstadt dahinter zu, die durch die Rua da Junqueira, eine lange Fußgängerzone, erschlossen wird.

Während die Apartmenthäuser am Rand der Altstadt nur zehn Stockwerke

in die Höhe wachsen, ragen die später gebauten im nördlichen Vorort Fragoso schon doppelt so hoch in den Himmel. Hier standen ursprünglich kleine Fischerhäuschen. Noch weiter nördlich in A Ver-o-Mar werden die Blocks wieder niedriger, dafür lückenloser.

Póvoa de Varzim war in früheren Zeiten das Fischereizentrum, noch bevor Matosinhos in den Mittelpunkt der Fischerei und Konservenherstellung rückte. Viele kleine Fischer gaben in den 1990er-Jahren auf, als die EU Stilllegungsprämien für ihre Kutter zahlte und Fangquoten immer restriktiver gehandhabt wurden. An der Fischermole ist aber auch noch heute eine beträchtliche Anzahl stattlicher Kutter anzutreffen. Mit Namen wie „Virgem Santíssima“ (heilige Jungfrau) am Bug darf auf göttlichen Beistand in rauer See gehofft werden.

**Museu Municipal de Etnografia e História:** Das städtische Museum zeigt eine Sammlung von Dokumenten zur Stadtgeschichte und informiert über den Fischfang in den vergangenen Jahrhunderten. Besonders beeindruckend sind die historischen Fotos über das Leben der Fischer. Die Erläuterungen sind leider nur in Portugiesisch. Am Ende des Rundgangs erwecken Puppen die alten Straßenspiele der portugiesischen Kinder zu neuem Leben.

■ Tägl. außer Mo 9.30–12.30 und 13.30–17 Uhr. Eintritt 1 €. Rua Visc. de Azevedo 17, ☎ 252-090002.

**Information Turismo,** beim Hafen an der Uferpromenade. Mo–Fr 10–18 Uhr, Sa/So 10–13 Uhr. Largo do Passeio Alegre, ☎ 252-090 190. Eine Zweigstelle befindet sich an der Praça Marquês de Pombal (Mo–Fr 9.30–13 und 14.30–18 Uhr, ☎ 252-298120).

**Verbindungen Busse** pendeln ab dem Central de Camionagem halbstündl. zwischen Vila do Conde und Aguçadoura, außerdem 8-mal nach Barcelos (Sa/So seltener), 7-mal nach Braga, 16-mal nach Guimarães, 11-mal nach Viana do Castelo, häufig auch nach Vila do Conde.

Endstation der **Metro** (Linea B). Fahrzeit nach Porto ca. 45 Min. Etwa 3-mal stündlich.

**Adressen Post** am Largo Ilísio da Nova; **Casa da Juventude** (Tischtennis) in der Rua D. Maria I.; **Bibliothek** in der Rua Manuel Lopes.

**Fahrradverleih turisbike,** auch Wanderungen ohne Gepäck werden organisiert. Rua Alm. Reis 158, ☎ 916-242484, www.turisbike.com. Auch einige Badeanstalten vermieten im Sommer Zweiräder.

**Einkaufen Raul & Costa,** schon als etwas originell darf man dieses Feinkostgeschäft bezeichnen, welches ein breites Sortiment führt und auch die Konserven der hiesigen Fischfabrik Poveiras verkauft. Rua Manuel Silva 30.

**Feste** Berühmt und deswegen leider ziemlich überlaufen sind die **Festas da Nossa Senhora da Assunção** am 15. August.

**Telefonnummern Polizei,** ☎ 252-298190; **Hospital,** ☎ 252-690601; **Taxi,** ☎ 252-622364 und ☎ 918-346386.

**Übernachten \*\*\* Grande Hotel da Póvoa,** gehobenes, modernes Hotel mit der üblichen Einrichtung, erst kürzlich komplett renoviert. DZ je nach Saison 60–90 €, teils mit Meerblick. Largo do Passeio Alegre 20, ☎ 252-290400, www.grandehoteldapovoia.com.

**\*\* Hotel Luso-Brasileiro,** relativ große, hübsche Zimmer, leider ohne Aussicht, da zugebaut. DZ 47–72 € je nach Saison. Rua dos Cafés 16, ☎ 252-690710, www.hotellusobrasileiro.pt.

**Rêve d'Or,** einfache, aber hübsche Zimmer mit großem, sauberem Bad. Trotz viel befahrener Straße ruhig, da doppelte Fassade. Dadurch leider etwas dunkel. Kabel-TV. DZ je nach Saison 30–45 € ohne Frühstück. Praça Marquês de Pombal 18, ☎ 252-613870.

**Camping Orbitur Rio Alto,** etwas nördlich von Aguçadoura (→ S. 72), mit wenig Schatten. Der schöne Sandstrand ist durch einen niedrigen Rohrtunnel, der unter einem Golfplatz hindurchführt, zu erreichen. Ganzjährig geöffnet. Zu erreichen 6-mal tägl. (So 5-mal) von der Praça Almada aus mit dem Bus. ☎ 253-615699, www.orbitur.pt.

**Essen & Trinken O Firmino,** viele Stammgäste, die wegen der guten regionalen Küche kommen. Tagesgericht ab 7 €, sonstige Hauptgerichte ab ca. 12 €. Rua Dr. Caetano Oliveira 100, ☎ 252-684695. Auch empfehlenswert das Rest. **Estrela do Mar** neben dem O Firmino.

**Lota Bar**, das Café auf der Hafemole ist zu einer Marisqueira mutiert, es gibt also nur Schalentiere als kalte Platte (Sapateira usw.).

Üppige Portion Misto de Marisco für zwei Personen 40 €. So Ruhetag, ☎ 968-260591.

## Die Fischer und ihre Zeichen

Weil die Arbeit auf den Fangbooten schon immer im Kollektiv bewältigt wurde, kennzeichneten die Fischer alle ihre Habseligkeiten mit einer eindeutigen Markierung. Dieses Zeichen fand sich dann auch beim Bau eines Hauses wieder – und auch nach dem Tod auf dem Grabstein. Die einfachen geometrischen Muster waren ihrer Arbeitswelt entnommen – Angelhaken, Harpune, Netze dienten als Vorlage. Das Spannende dabei ist die Vererbung dieser Zeichen über viele Generationen, regelrechte Stammbäume lassen sich damit rekonstruieren. Das ursprünglich sehr einfache Symbol wurde an die Söhne weitervererbt, die es durch die Kombination mit weiteren Ergänzungen einmalig machten. In einer Zeit, als Lesen und Schreiben noch ein Privileg der „Doctores“ war, war diese Symbolsprache von großer Bedeutung.

Seit den 1930er-Jahren verloren die Zeichen der Fischer allerdings an Bedeutung und wurden mehr und mehr nur noch zur Zierde der Boote verwendet.

## Aguçadoura

ca. 4400 Einwohner

Ein modernes Bauerndorf am Meer. In niedrigen, strohgedeckten Schobern werden tonnenweise Zwiebeln gelagert. Aber auch Karotten und Kartoffeln werden in der Gegend oft angebaut. Früher wurde am Strand Seetang mit dem Rechen gesammelt, getrocknet und an die Bauern als Dünger verkauft. Dieser Seetang diente im nahen Póvoa de Varzim (→ S. 70) Anfang des 20. Jh. als Mittel gegen alle Arten von Hautkrankheiten und begründete dort den Badetourismus. Hier auf dem Land hatte der Seetang (sargaço), der in fußballfeldgroßen, ausgehobenen Vertiefungen den mageren Sandboden aufbesserte, für die Bauern eine existenzielle Bedeutung. Ohne diesen Dung und die höhere Bodenfeuchte der tiefen Kuhle wäre kein Gemüseanbau möglich gewesen.

Berühmt wurde das Dorf 1984 wegen des „Sandkriegs“. Geschlossen zog die Dorfbevölkerung mit Hacken und Schaufeln bewaffnet gegen die Lkw-Fahrer der Baustoffhändler, die hier eine riesige Sandgrube ausheben wollten, die mit Sicherheit den Grundwasserspiegel abgesenkt hätte.

Inzwischen hat die traditionelle Anbaumethode den Treibhäusern weichen müssen, welche um einiges wirtschaftlicher sind. Gedüngt wird mit Kunstdünger, auch dies wesentlich günstiger. Eigentlich wären das ideale Voraussetzungen gewesen, um hier den Anbau von Biogemüse voranzutreiben, aber so weit war der regionale Markt damals noch nicht.

Der Seetang wird heute größtenteils von Pharma- und Kosmetikfirmen genutzt.

# Südlich von Porto

## Miramar

Ab Bahnhof São Bento kann man mit dem Zug in Richtung Ovar fahren, nach nur 30 Min. ist Miramar erreicht. Vom dortigen Bahnhof ist es eine kurze Strecke zum breiten Sandstrand. Dort sieht man rechts die **Capela do Senhor da Pedra**, die fotogen auf einem Felsen ins Meer gebaut wurde. Dem Ort werden Wunderkräfte zugesprochen, und das ist auch nötig: Im Felsen hat man hufenförmige Abdrücke vom Teufel persönlich ausmachen können, und nächstens soll der Leibhaftige manchmal sogar um die Capela heruntanzeln.

Wer mag, kann von Miramar aus weiter nach Süden wandern, entlang des Strandes führt fast durchgehend ein Plankenweg. Man kommt an einem Golfplatz und „diskreter“ Villenbebauung vorbei, nach etwa einer Stunde ist der kleine Ort **Praia de Aguda** erreicht. Dort lohnt eine interessante Meeresforschungsstation den Besuch, die **Estação Litoral da Aguda**. Der Kieler Meeresbiologe Mike Weber begann Anfang der 1980er-Jahre, die lokale Meeresfauna zu erforschen, später erhielt er vom portugiesischen Staat die Möglichkeit, ein Institut für Forschung und Lehre zu gründen. Liebevoll gepflegt werden

hier ein eigenes Meeresaquarium sowie ein Fischereimuseum. In den verschiedenen kleinen Becken tummeln sich etwa 1000 Meerestiere, von der Krabbe bis zur Felsmoräne. Erstaunlich: Fast alle Tiere werden mit aufgetauten Miesmuscheln gefüttert – Kosten pro Tag ca. 10 €! Das pädagogische Programm umfasst Kurse für Kinder, Schüler und Erwachsene, aber auch für Studenten und Wissenschaftler der Meeresökologie. Mike Weber ist nicht nur ein kompetenter Forscher und Lehrer, etliche der im Museumsshop erhältlichen Postkarten sind Reproduktionen seiner zeichnerischen Arbeiten. Und im Seminarraum, ein Stockwerk höher, kann man seine kunstvollen Keramiken aus der Welt der Fischerei bewundern.

■ Tägl. 10–13 und 14–19 Uhr. Eintritt 4 €, erm. 2 €. Rua Dr. Alfredo Dias, Arcozelo, ☎ 227-536 360, www.fundacao-ela.pt.

Einige hundert Meter weiter südlich der Meeresforschungsstation und ebenfalls direkt am Strand liegt die **Piscina Granja**, eine Badeanlage mit Freibad und Hallenbad, die mit aufgewärmtem Meereswasser befüllt ist.

## Espinho

ca. 22.000 Einwohner

In dem im Schachbrettmuster angelegten Ort haben die Straßen keine Namen, sondern Nummern (die Nummer 13 sucht man vergeblich...). Entsprechend wenig attraktiv ist das Stadtbild. Der Strand allerdings ist wirklich schön, und zum Surfen gibt es die rich-

tigen Wellen. Man hat auch viel Geld in die Hand genommen, um die nahe an der Küste verlaufende Eisenbahnlinie „unter die Erde zu bringen“: Ab 2020 ist auf dem ca. 500 m langen Teilstück eine Parkanlage statt der Schienen zu sehen.

Am Schwimmbad, das sich direkt an der Strandpromenade befindet, hat man eine großformatige Fotogalerie angebracht, welche die lange Tradition Espinhos als Badeort dokumentiert. Wie andernorts auch diente das Bad im Meer zunächst rein therapeutischen Zwecken. Die Annäherung an das fremde Element Meer nahm dabei bisweilen martialische Züge an: In voller Bekleidung wurde man von „Bademeistern“, meist Fischerjungen, ins Meer geleitet, musste dort dreimal mit dem Kopf unter Wasser tauchen und sieben Wellen ertragen, bis man zurück an Land durfte. Für die einfachen Leute war die Badezeit zwischen 7 und 8 Uhr reserviert, danach kam das bessergestellte Bürgertum aus Porto oder Aveiro, das morgens mit dem Zug anreiste und abends nach „getaner Arbeit“ wieder heimfuhr. So mach einer ließ sich aber auch eine stattliche Residenz vor Ort errichten.

Besuchenswert ist das **Museo Municipal** in der ehemaligen Fischkonservenfabrik Brandão. Vor dem auffällig rot gestrichenen Gebäude am südlichen Ortsende am Strand wurde ein Fischerboot gestellt. Im Inneren werden alte Maschinen ausgestellt, und viele Fotos dokumentieren den Fischfang vergangener Tage. Das Obergeschoss ist wechselnden Kunstausstellungen vorbehalten.

■ Täglich außer Mo 10–17 Uhr. Rua 41/Avenida João de Deus, [www.museumunicipaldeespinho.blogspot.com](http://www.museumunicipaldeespinho.blogspot.com).

**Information Turismo**, tägl. 9–13 und 14–18 Uhr. Centro Comercial Solverde II, Av. 8, ☎ 224-901316.

**Verbindungen** Espinho liegt an der **Bahnlinie** zwischen Aveiro und Porto. Regelmäßige und häufige Verbindung nach Vila Nova de Gaia und Porto, ebenso nach Aveiro und Ovar, 20-mal nach Coimbra, 26-mal nach Mealhada, 19-mal nach Lissabon und Santarém, teilweise mit Umsteigen in Aveiro.

**Adressen/Telefonnummern** **Bibliothek** in der Av. 24, Parque João de Deus; **Postamt**

an der Rua 20, Ecke Rua 19; **Polizei**, ☎ 227-330420; **Hospital**, ☎ 227-865100; **Taxi**, ☎ 227-340010.

**Einkaufen** Der riesige **Wochenmarkt**, der jeden Montag an der südlichen Hälfte der Rua 24 stattfindet, ist der größte in ganz Portugal. Pflanzen, Haushaltswaren, Kleidung, aber auch Töpferwaren und ein eigener überdachter Bereich für frischen Fisch.

**Casa Alves**, ein ehemaliger Kolonialwarenladen in der Fußgängerzone, der sich inzwischen auf die Auswahl guter Weine und Kaffee spezialisiert hat. Rua 19 Nr. 294.

**Feste** Am 29. Juni wird die dem Schutzpatron der Fischer gewidmete **Festa São Pedro** gefeiert, am 5. Sept. begeht man die **Festa Nossa Senhora da Ajuda**.

**Übernachten** \*\*\* **Aparthotel Solverde** 4, Großhotel im Kasinokomplex. Dunkle Empfangshalle, aber angenehme helle Studios und Apartments mit Küchenzeile, teils mit Blick auf den Atlantik. Studio je nach Saison ca. 48–99 €, Apartment für 2–6 Pers. je nach Größe, Lage und Saison ca. 85–252 €. Rua 21 Nr. 77, ☎ 227-338000, [www.solveverde.pt](http://www.solveverde.pt).

**Jugendherberge** 7, etwas ungünstig gelegen, ca. 3,5 km südlich und nahe der Autobahn. Modernes Haus mit 20 Zimmern, davon einige voll ausgestattete DZ mit WC; je nach Saison ca. 28–32 €, im Vierbettzimmer ca. 11–15 €. Lugar de Sales, Silvade, ☎ 227-313117, [www.pousadasjuventude.pt](http://www.pousadasjuventude.pt).

**Camping Parque Municipal** 2, etwas nördlich, aber noch in der Stadt. Viel Schatten. Hunde verboten. ☎ 227-335871.

**Essen & Trinken** Es gibt unzählige Restaurants, besonders entlang der Strandpromenade. Fast alle grillen frischen Fisch über Holzkohle. Außergewöhnlich: In dem relativ kleinen Ort gibt es inzwischen zwei vegetarische Restaurants.

**Grão de Soja** 5, hervorragende Mittagsmenüs und nette Inhaberin. Mo–Sa 12–15 Uhr, Rua 23 Nr. 760, ☎ 220-992253, [gradesojaespinho](https://www.facebook.com/gradesojaespinho) (facebook).

**Terra Viva** 6, mit kleiner Galerie zum Draußensitzen. Mo–Do nur mittags, Fr/Sa auch abends. Rua 27 Nr. 715, ☎ 917-716970, [terraviva13](https://www.facebook.com/terraviva13) (facebook).

**A Cabana** 1, tägl. wechselnde Gerichte, natürlich viel Fisch, eine ausreichende halbe Portion ab ca. 17 €. Av. 8, an der Praia da Seca, ☎ 227-341966.



## Umgebung von Espinho

**Papiermuseum:** Knapp 10 km südöstlich, in Paços de Brandão (zu erreichen über die entsprechende Ausfahrt an der Schnellstraße IC 1), empfängt das gut und spannend aufbereitete Museu do Papel in einer früheren Papierfabrik die Besucher. Die Gegend war einst ein europäisches Zentrum der Papierindustrie. 47 Unternehmen gab es, nur sechs davon sind übrig geblieben. Im Museum kann man u. a. in einem Wasserbottich Baumwolllumpen zu Papierbrei verrühren und eigenes Papier schöpfen.

■ Tägl. außer Mo 9.30–17 Uhr, Sa/So/Feiertag 14.30–17.30 Uhr. Eintritt 3 €, Cartão Jovem, 6–18 J. und Rentner 1,50 €. Rua de Riomaior in Paços de Brandão.

## Korkmuseum in Santa Maria de Lamas:

Der Großindustrielle Henrique Amorim (1902–1977), der fast die gesamte portugiesische Korkindustrie beherrschte, hat sich in Santa Maria de Lamas (ca. 11 km südöstlich von Espinho) ein bemerkenswertes Denkmal gesetzt. Zu sehen gibt es hier so ziemlich alles rund um den Werkstoff Kork, darunter auch etliche daraus gestaltete Kunstwerke.

■ Tägl. 9.30–12.30 und 14–17 Uhr. Eintritt 3 €. Largo da Igreja 90 – Parque de Santa Maria de Lamas, ☎ 227-447468, [www.museu.colegiodelamas.com](http://www.museu.colegiodelamas.com).